

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Der Trapper

[urn:nbn:de:bsz:31-253931](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-253931)

Grade theilte. Er riß sich endlich los, um dringende Geschäfte in Edinburgh zu besorgen.

Nicht lange darauf erschien er in Burd's Hause, und obschon dieser seine Ankunft nur als den flüchtigen Besuch eines Reisenden betrachtete, so wußte Scott sich dennoch abermals auf vierzehn Tage den Umgang mit Miß Carpenter zu sichern. Um indeß seinen Unterhaltungen mit einer jungen Dame einen unverdächtigen Zweck unterzulegen, sprach er beständig Französisch mit ihr, unter dem Vorwand, sich die reine Aussprache unter Anleitung einer im Lande Gebornen eigen zu machen. Obschon Herr und Frau Burd an der lebhaften Unterhaltung mit dem jungen Schotten vielen Gefallen fanden, so waren sie doch über sein Benehmen in nicht geringer Unruhe, weil sie fürchteten, Lord Downshire möchte sowohl dieses, als auch ihre eigene Nachsicht, mit der sie einem jungen fremden Mann den Umgang mit ihrer Pflegbefohlenen gestattet hatten, übel deuten. Miß Nicholson befand sich indeß wo möglich in einer noch peinlicheren Lage, da ihre Verantwortlichkeit schwerer und von zarterer Art war. In dieser Verlegenheit beschloß Herr Burd, an einen Freund in Edinburgh zu schreiben, um über den Charakter und die Umstände seines Gastes Erkundigungen einzuziehen. Die Antwort unterrichtete Herrn Burd, daß Scott ein achtungswerther junger Rechtsgelehrter sei. Zur nämlichen Zeit ereignete es sich, daß eine Verwandte Scott's, die von ihm nicht

gleich günstige Meinung hegte, von dem zärtlichen Verhältniß hörte, das er zu Gilsland angeknüpft habe, und an Miß Burd, mit der sie bekannt war, schrieb, ob ihr etwas dergleichen zu Ohren gekommen, „und wess Geistes Kind doch die junge Dame sei, die Watty Scott nehmen wolle?“ Der Dichter fand indeß bald darauf Gelegenheit, den Lord mit seinen Absichten auf Miß Carpenter bekannt zu machen, und die Heirath kam, vier Monate nach der ersten Bekanntschaft, in Carlisle zu Stande.

Die unter so ungewöhnlichen Umständen geschlossene Ehe war eine glückliche; beide waren freundlichen und sanften Gemüths, und lebten mithin in Frieden und Eintracht. An die anspruchlose Mildthätigkeit der Lady Scott wird man sich in den ländlichen Cirkeln ihres Wohnorts noch lange erinnern, und obschon ihre ausländische Erziehung ihrem Benehmen etwas Fremdartiges lieh, so war sie ihrem Gatten dennoch eine treffliche Hausfrau und ihren Kindern eine zärtliche Mutter. Noch kurz vor der Krankheit, die ihn in's Grab brachte, entließ Walter Scott einen Diener, der sich so weit vergessen hatte, unehrerbietig von seiner Gebieterin zu sprechen. Er beklagte die Nothwendigkeit, sich von einem Diener trennen zu müssen, der so lange bei ihm gewesen sei, aber er konnte ihm ein Vergeben gegen die ihm so theure Gattin nicht übersehen.

## Der Trapper.

Die ersten Vorläufer der Civilisation in den noch unangebauten Gegenden von Nordamerika waren die „Trapper“, kühne Wildfänge, die, zu größeren oder kleineren Gesellschaften vereinigt, unter einem selbstgewählten Anführer sich oft mehrere hundert Meilen weit in die Urwälder des Westens hinauswagten, und auf diesen Excursionen Nahrung und Kleidung aus dem reichen Baarenlager der Natur, d. h. lediglich von dem Ertrage der Jagd, zogen. Ein oder zwei Jäger gingen voran, um das Wild aufzuspüren, damit sie nicht zuweilen sich ohne zu Nacht gegessen zu haben niederlegen mußten.

Bei einer solchen Partie war dies Geschäft Hugh Glas übertragen worden, der für einen der besten Schützen der Gesellschaft galt. Er war eine kurze Strecke voraus und brach seinen Weg durch das Dickicht, als eine weiße Bärin, die sich in dem Sand gelagert hatte, plötzlich kaum drei Schritte vor ihm auffuhr und ehe er den Hahn spannen oder den Rückzug antreten konnte, ihn bei der Brust ergriff und hoch vom Boden emporhob, wieder auf die Erde warf, ein Stück Fleisch aus seinem Arm riß und sich damit zu ihren Jungen begab, die in der Nähe waren, um sie aufzufordern, ihrem



Beispiel zu folgen. Glas machte jetzt einen Versuch, zu entkommen, aber die Bärin kehrte sogleich mit Verstärkung zurück und faßte ihn bei der Schulter. Auch sein Arm war schrecklich zerfleischt und sein Hinterkopf schwer verwundet. Die Jungen wurden verhindert, an diesem Angriff Theil zu nehmen, indem einer der Gesellschaft zur Rettung seines Kameraden vorsprang. Der neue Ankömmling wurde indessen selbst durch eines der Jungen in den Fluß zurückgedrängt, wo er, bis zur Mitte seines Leibes im Wasser stehend, seinem Feinde einen tödtlichen Schuß beibrachte, oder — um uns seiner eigenen Sprache zu bedienen — auf den Pelz brannte. Mittlerweile kam die ganze Gesellschaft heran, und sieben oder acht wohlgezielte Schüsse machten den Feindseligkeiten ein Ende, indem sie den Bären über seinem blutenden Opfer zu Boden fällten. Glas ward so aus den Klauen des wüthenden Thieres gerettet, aber seine Lage blieb deshalb nichts weniger als beneidenswerth. Er hatte mehrere gefährliche Wunden empfangen, sein ganzer Leib war zerrissen und verstümmelt und er lag in entsetzlichen Qualen in seinem Blute. Dem Leidenden chirurgische Hilfe zu verschaffen, war unmöglich, eben so ihn von der Stelle zu bringen, da jede Erschütterung in diesem Zustande sein gewisser Tod zu sein schien, und die Sicherheit der Gesellschaft, die sich jetzt in dem Gebiete feindlicher Indianer befand, von der Schnelligkeit ihrer Bewegungen abhing. Unter diesen Umständen vermochte Major Henry, der Führer der Partie, zwei seiner Begleiter, bei dem Verwundeten zurück zu bleiben, bis er verschieden sein oder sich hinlänglich erholt haben würde, um sich nach einer der Handelsfactorien in dieser Gegend bringen zu lassen. Sie hielten bei ihrem Pflegebefohlenen fünf Tage aus, worauf sie, in der Meinung, daß seine Herstellung unmöglich sei, ihn grausam ver-

ließen, und seine Flinte, Patronentasche und alle Vorräthe mit sich nahmen, und ihm nicht einmal die Mittel, sich ein Feuer anzumachen, zurückließen. Die Elenden folgten der Spur ihrer Freunde, und berichteten, als sie dieselben erreicht hatten, Glas sei an seinen Wunden gestorben und sie hätten ihn auf die bestmögliche Weise beerdigt. Zum Beweise der Wahrheit zeigten sie seine Effecten vor und fanden daher leicht für ihr Vorgeben Glauben. — Der arme Glas war indessen noch keineswegs verblühen, und auch nicht Willens, ohne einen verzweifelten Kampf dem Tode Raum zu geben. Als er sich verlassen fand, kroch er mühsam zu einer Quelle, die zum Glück nur zehn Schritte weit von ihm aus dem Boden rieselte. Hier lag er zehn Tage und fristete sein Leben durch Kirschchen, die über den Bach hingen, und grains de boeufs, oder Ochsenbeeren, die sich in dem Bereich seiner Hand fanden. Nachdem allmählig seine Kraft sich wieder etwas vermehrt hatte, beschloß er, sich in der Richtung gegen das Fort Kiawa fortzuschleppen, eine Handelsfactorie am Missouri, die ungefähr dreihundert und fünfzig englische Meilen entfernt war. Es erforderte keinen geringen Grad von Energie, einen solchen Weg durch ein feindliches Land ohne Feuegewehr, auf Händen und Füßen kriechend, zurückzulegen, während er noch kaum seine Glieder regen konnte, und keine anderen Subsistenzmittel hatte, als die wilden Beeren, die er von Zeit zu Zeit fand. Eines Tages hatte er das gute Glück, auf eine Anzahl Wölfe zu stoßen, die eben ein Büffelkalb zerrissen hatten. Er verschonte die wilden Bestien und bemächtigte sich ihrer Beute, von der er einen Theil sogleich verzehrte. Mit unerschöpflicher Ausdauer fuhr er fort, auf diese Weise weiter zu kriechen, bis er nach vielen Wochen wirklich das Fort erreichte.

### Das Zauberbild.

Mit einer Zeichnung von Lucian Reich.

(Tafel 44.)

„Wir Petrus, Guardian, und Johannes, Vice-guardian in hiesigem Barsüßerkloster, Sanct Franziskanordens gewesen, bekennen öffentlich und thun kund männiglich mit diesem Briefe: Nachdem uns Gott der All-

mächtige durch Verkündung des heiligen Evangelii gnädiglich geführt und mit dem Licht seines lebendig machenden Wortes unsre Herzen erleuchtet, daß wir von unsern Ceremonien, Kleidung, Rutten, Rappen und